

Call for Papers zur

AKPF Tagung 2009 in Kiel: „Parteienfamilien - Identitätsbestimmend oder nur noch Etikett?“

Die Weltanschauung oder Ideologie von politischen Parteien ist nach gängiger Auffassung im Zuge der Medialisierung und Professionalisierung der Parteien nur noch zweitrangiges Kennzeichen im Parteienwettbewerb. Andererseits begrenzen bisherige weltanschauliche Grundlagen die Wandlungsfähigkeit von Parteien, da diese identitätsbewahrend sind und Parteien nicht auf eigene Identitäten verzichten möchten. So wird trotz aller konstatierten Annäherungstendenzen insbesondere der Großparteien noch immer von christdemokratischen, sozialdemokratischen, liberalen, konservativen, ökologischen oder sozialistischen Parteien gesprochen und dient diese Kennzeichnung weiterhin als Unterscheidungsmerkmal. Welche Bedeutung haben diese Bezeichnungen noch im Parteienwettbewerb? Ist in Zukunft eine Renaissance von Ideologien zu erwarten? Was verbirgt sich im Einzelnen unter dem jeweiligen Label der Parteienfamilien?

Diese Tagung des Arbeitskreises möchte eine sowohl national wie international vergleichende Bestandsaufnahme zu den Parteienfamilien leisten, indem die Bedeutung von Programmen, ideologischen Grundlagen und Überzeugungen für Parteien diskutiert werden soll. Die Rolle von Parteienfamilien im Parteienwettbewerb erscheint selbst in der internationalen Parteienforschung noch nicht hinreichend erforscht. So fehlt etwa im 2006 erschienen „Handbook of Party Politics“ (herausgegeben von Richard Katz und William Crotty) ein eigenes Kapitel zu Parteienfamilien. Die Tagung will dazu beitragen, Parteienfamilien wieder vermehrt zum Gegenstand politikwissenschaftlicher Analyse zu machen.

Aus folgenden Teilgebieten können Themenvorschläge (ca. eine Seite) für die Tagung vom 24. bis 25. September 2009 vorgeschlagen werden:

- 1) Entwicklung der Parteienfamilien, einschließlich des strategischen Wandels der Semantik und Symbolik von Parteienfamilien
- 2) Untersuchung der Konvergenzthese: Rücken einzelne Parteienfamilien näher zusammen (etwa die christdemokratische und die sozialdemokratische)
- 3) Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Parteien der gleichen Familie in unterschiedlichen politischen Systemen
- 4) Besonderheiten der einzelnen Parteienfamilien

5) Mediale Darstellung der Parteienfamilien

6) Unterschiede der Relevanz von Parteien der gleichen Familie im Parteienwettbewerb im internationalen Vergleich

7) Unterschiedliche Bedeutung bzw. Erscheinungsbild der Parteienfamilie, je nach politischem System bzw. regionalen Aspekten

8) Relevanz von Ideologien bzw. Programmen im Parteienwettbewerb oder für einzelne Parteien überhaupt

Die Tagung soll international vergleichend ausgerichtete Paper diskutieren wie auch solche, die sich eingehend mit einzelnen Parteien beschäftigen.

Bitte schicken Sie Ihre Vorschläge bis **zum 30. Juni 2009** an die beiden Sprecher des Arbeitskreises, Prof. Dr. Uwe Jun, Universität Trier (jun@uni-trier.de) und Prof. Dr. Oskar Niedermayer, Freie Universität Berlin (niederm@zedat.fu-berlin.de).